

ARTS
SOCIETY
YEAH!

pARTizipation

Kunst als Scharnier ~~gegen Populismus~~
für Pluralismus

Dokumentation eines interaktiven Symposiums der etwas anderen Art
03. Dezember 2024 - Brüssel



BRACHLAND-ENSEMBLE
ARTS / SOCIETY / yeah

ÜBERSICHT UND IMPRESSUM

WER WIE WAS?	3
KURZES WARM-UP	4
PHASE 1: WAHRNEHMEN	5
PHASE 2: BEWERTEN	11
PHASE 3: HANDELN	19
PHASE 4: FREUNDE UND FRITTEN	24
ÜBER UNS:	26

DANKSAGUNG

Besonderer Dank geht an unsere Kooperationspartner:innen: das [Fraunhofer Institute's EU office in Brussels](#), besonders an Frau Professorin Johanna Leissner, an das Team des [Natural History Museum Brussels](#), Michaël Borgers vom [GC De Maelbeek](#), an Emmanuel Munyaneza von der [Rwanda Cultural Heritage Academy](#) and vor allem an Frau Morgane de Toeuf vom [Agrolaboratory of the Université Libre de Bruxelles](#) (ULB), für ihre wissenschaftlichen Beiträge.

IMPRESSUM

Brachland-Ensemble
Anne-Frank-Str. 8
DE-90459 Nürnberg

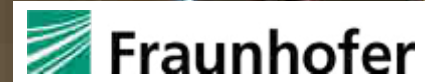
Fotos: Rolf K. Wegst

Mit freundlicher Genehmigung durch das [Natural History Museum Brussels](#)

ARTS
SOCIETY
YEAH!

„Wenn wir Musik und Sport und Kunst für die Sahne auf dem Kuchen halten und nicht für die Hefe im Teig, dann verstehen wir unsere Gesellschaft falsch.“

Johannes Rau – Ehemaliger Ministerpräsident der Bundesrepublik Deutschland



WER WIE WAS?

Ein Symposium der etwas anderen Art

.....

Seit 2011 entwickelt das mehrfach ausgezeichnete Künstler:innen-Kollektiv Brachland-Ensemble erfolgreich partizipative Formate, Produktionen und Konzepte, die darauf abzielen, das menschliche Potenzial für politisches und soziales Engagement zu aktivieren. Diese Methoden, die Zivilgesellschaft und Entscheidungsträger miteinander verbinden, haben internationales Interesse geweckt, insbesondere angesichts der zunehmenden populistischen Bewegungen in ganz Europa. In Zusammenarbeit mit dem EU-Büro des Fraunhofer-Instituts in Brüssel haben wir eine partizipative Veranstaltung für Experten und Multiplikatoren aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Kunst und Aktivismus organisiert, die uns auf eine Reise durch die Stadt und die Zeit selbst begleitet haben. Diese kurze Dokumentation gibt einen Einblick, wie man die Suche nach den „richtigen“ Partnern organisiert, was Zusammenarbeit wirklich bedeutet, wie wichtig es ist, die Frage nach der eigenen Haltung zu beantworten, und welche emotionalisierenden Methoden eingesetzt werden können, um komplexe Themen aktivierend zu vermitteln – sei es im analogen oder digitalen Raum. Und vor allem: Warum Spaß das Kernelement für nachhaltigen Erfolg im Bemühen um eine gerechte Gesellschaft ist, unabhängig von der eigenen sozialen Position. Wir haben eine kleine Auswahl praktischer Methoden und Medien für Sie vorbereitet, die Sie in Ihren Netzwerken nutzen können. Wir hoffen, dass sie Ihnen nützlich sein werden.



DOMINIK BREUER

Künstlerische Leitung (Brüssel/Köln)
+49 178 561 2204
dominik@brachland-ensemble.de



GUNNAR SEIDEL

Künstlerische Leitung (Nürnberg)
+49 170 3022957
gunnar@brachland-ensemble.de

„Wir stehen vor den größten Herausforderungen in der Geschichte der Menschheit. Und zum ersten Mal in der Geschichte haben wir die Mittel und Möglichkeiten, sie erfolgreich zu bewältigen.“

Klaus Heide / Werkstatt Ökonomie Heidelberg

Wenn Sie mehr über unser Repertoire und/oder kommende und (noch) nicht existierende Konzepte erfahren möchten, können Sie sich unsere Website ansehen und wir senden Ihnen auf Wunsch weitere Informationen zu. **ODER:** Rufen Sie uns an und wir ZEIGEN Ihnen in einem persönlichen Gespräch, was wir tun, was wir tun

KURZES WARM-UP

WHAT THE FACT? – WENN FAKTEN VERSAGEN

Die Gesellschaft steht vor komplexen und vielschichtigen Herausforderungen: Klimawandel, soziale Ungleichheit, digitale und urbane Transformation, Wahlmüdigkeit, Emotionen, die konstruktive Debatten zum Entgleisen bringen. In diesem Zusammenhang verlieren Fakten oft ihre Wirkung. Emotionale Beteiligung am öffentlichen Diskurs wird als zweifelhaft - ja unseriös - abgetan, doch sind z.B. Wahlen zutiefst emotionale Ereignisse.

QUO VADIS GESELLSCHAFT? – ZWISCHEN PODIUM UND KÜCHENTISCH

Wie können wir emotional aufgeladene Themen verständlicher und kommunizierbarer machen? Wie können Bürger:innen UND Entscheidungsträger ihr Potenzial nachhaltig entfalten? Führungskräfte treiben Veränderungen voran, aber was treibt sie an? Wir brauchen gleichberechtigte Partnerschaften, die gemeinsame Wahrnehmungen und Fähigkeiten neu definieren. Dies erfordert nicht nur neue Allianzen, sondern auch einen emotional ansprechenden, partizipativen Ansatz.

CREA(C)TIVITY – KOMPLEXITÄT UND VERSTÄNDNIS ÜBERBRÜCKEN

Die Macht der Emotionen zu unterschätzen und unsere Erfolge zu ignorieren sind zwei der größten Fehler, die eine demokratische Gesellschaft begehen kann. In Zusammenarbeit mit Expert:innen aus unterschiedlichsten Bereichen und mit den passenden Methoden können komplexe Themen in partizipative, nachvollziehbare Formate übersetzt werden. Ob auf politischen Bühnen, im öffentlichen Raum, online, in Klassenzimmern oder am Küchentisch – unsere Ansätze fördern sinnvolle Verbindungen und inspirieren zum Handeln.

Aber wo anfangen?
Vielleicht ja ganz am Anfang?



Hier klicken, um das Video
im Browser zu öffnen



„Was wir tun können, ist, unsere Denkmuster zu ändern. Wort für Wort, bewusst und konsequent, und daran festzuhalten, bis wir Ergebnisse in der Art, wie wir Dinge tun, und die Konsequenzen sehen.“

Tsitsi Dangaremba

PHASE 1: WAHRNEHMUNG

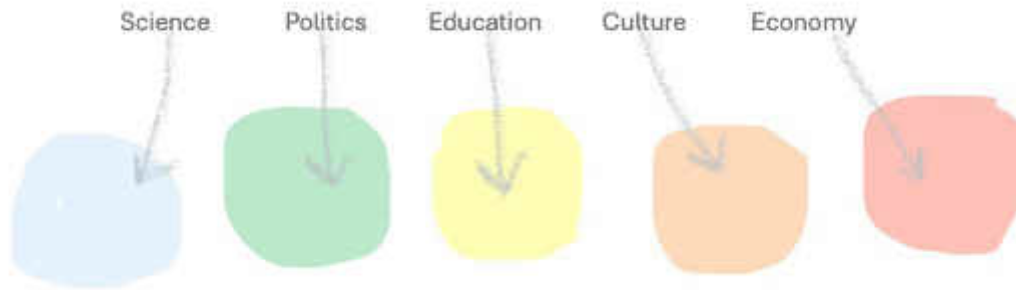
Ort: Museum

Ziel: Team-Work

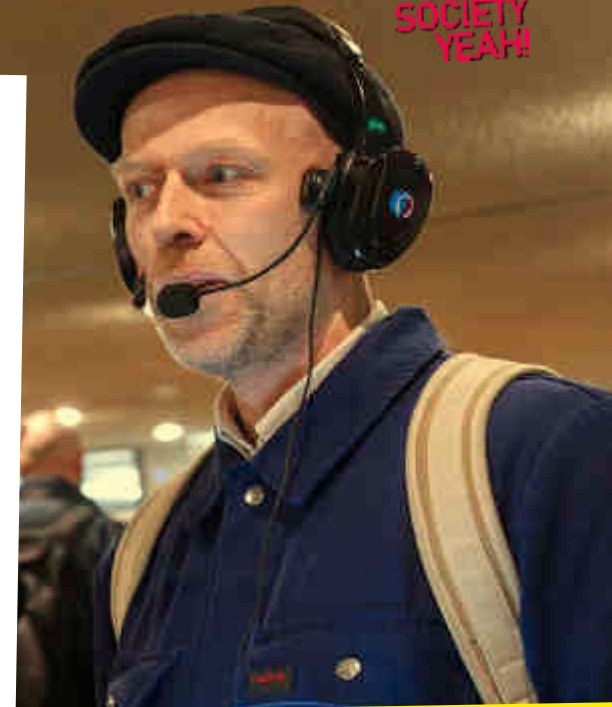


SCHRITT EINS: WILLKOMMEN!

"Und vielen Dank, dass Sie heute an „Kunst als Scharnier für Pluralismus“ teilnehmen. Wir freuen uns sehr, Sie hier zu haben. So viele Menschen mit Fachwissen, die uns etwas beibringen können. Wie Sie wissen, haben wir unzählige Probleme, die nur darauf warten, gelöst zu werden. Wir wollen nicht viel Zeit verschwenden, denn Sie als Fachleute, die Praktischen Possibilist:innen par excellence, wissen viel besser als wir, dass sich die meisten Menschen zu 90 % auf die Probleme konzentrieren und nicht auf die Lösung, und wie wir von Ihnen gelernt haben, sollte es genau andersherum sein. Wir sind dankbar, dass Sie uns helfen werden, denn Sie sind die Experten, die die Welt retten können und werden. Bitte wählen Sie einen passenden farbigen Aufkleber aus und bilden Sie dann Gruppen mit vier Personen, wobei darauf zu achten ist, dass möglichst viele verschiedene Farben vertreten sind."



FUNFACT: Ein erster Eindruck entsteht innerhalb von 100 Millisekunden bis 30 Sekunden, basierend auf Hinweisen wie Körpersprache, Körperhaltung, Stimme, Sprache, Geruch und Kleidung. Diese Eindrücke sind oft erstaunlich richtig, da das Unterbewusstsein und die Amygdala mehr verarbeiten als der bewusste Verstand. Um Unbehagen zu vermeiden, halten wir uns an vertraute Gruppen, was es schwierig macht, soziale Barrieren zu überwinden. Das Mischen von Rollen und Kategorien vereinfacht den ersten Kontakt und fördert die interdisziplinäre Interaktion.



SCHRITT ZWEI: WARMUP

„Kommen wir gleich zur Sache. Wir haben einen kleinen Aufwärm-Parcours vorbereitet, um Ihnen den Einstieg zu erleichtern. In diesen edlen Hallen haben wir drei Stationen eingerichtet, an denen kleine Herausforderungen auf Sie warten. Zwischen den Stationen haben Sie reichlich Gelegenheit, über die Lösungen für die globalen Probleme nachzudenken. Hah, ein Kinderspiel. Wenn Sie zwischendurch Fragen haben ... nein, mit wem reden wir hier eigentlich? Natürlich werden Sie keine Fragen haben, also folgen Sie einfach Ihrem eigenen wichtigsten Ratschlag: Haben Sie Spaß!“

WAS MACHST DU SO?

Diese erste Frage, die man beim Kennenlernen stellt, wird oft mit „Ich bin Key Account Manager:in“ oder „Ich bin Kindergärtnerin:in“ beantwortet. Suchen Sie sich jetzt einen inspirierenden Ort und bilden Sie Zweier-teams! Wie wäre es, wenn Sie 10 % Ihrer Zeit damit verbringen würden, etwas Neues zu lernen? Schnappen Sie sich Ihre Aufkleber und schreiben Sie eine Fähigkeit auf, die Sie gut beherrschen. Bringen Sie Ihrem Partner in einer Minute etwas bei – sei es eine körperliche Fähigkeit, ein mathematisches Prinzip, ein Rezept, ein Gedicht, ein Zaubertrick oder sogar Jodeln. Die einzige Regel: Haben Sie Spaß dabei! Nehmen Sie sich jetzt jeweils eine Minute Zeit, um Ihre Fähigkeit zu vermitteln.

DER EMOJI-KOMPASS

Legen Sie fünf Zettel mit den Grundemotionen Wut, Freude, Trauer, Angst und Überraschung/Verwirrung auf einen Tisch oder auf den Boden. Rufen Sie einen beliebigen Begriff, eine Frage oder eine Aussage in die Runde und positionieren Sie sich entsprechend der Emotion, die dies in Ihnen hervorruft. So wird deutlich, wie Sie und andere fühlen, ohne dass Zustimmung oder Ablehnung offengelegt werden, wodurch Empathie gefördert und die Privatsphäre gewahrt wird. Mögliche Stichworte: Schule, Familie, Wetter, Weihnachten, EU, Populismus, Klimawandel, Zukunft.

WER SIND WIR DENN?

Was wäre, wenn die Demokratie eine Person wäre? Wer wäre sie? Welche Eigenschaften hätte sie? Hat sie ein Geschlecht? Wenn ja, welches? Wie alt ist Demokratie? Ist sie sportlich, offen oder zurückhaltend? Großzügig oder geizig? Optimistisch oder pessimistisch? Hat sie Hobbys oder Freunde? Stellen Sie sich ihr Aussehen vor. Wählen Sie jemanden aus Ihrer Gruppe aus, der Demokratie anhand der Beiträge aller zeichnet, die im Uhrzeigersinn genannt werden. Wenn Sie fertig sind, erstellen Sie eine zweite Zeichnung, wie Sie sich Demokratie als Person wünschen.





ARTS
SOCIETY
YEAH!



SCHRITT DREI: DER PRAKTISCHE POSSIBILISMUS – FALSCHES SYMPOSIUM

“Willkommen zurück. Wir sind wirklich sehr gespannt, all die großartigen Lösungen kennenzulernen, die gesammelt wurden, um die Welt zu retten. Fangen wir mit einem großen Fisch an: dem Schwund der Biodiversität. Welche Lösungen haben wir dafür? Nicht alle auf einmal, bitte! Haha. Niemand? Nun, das ist in Ordnung, es ist kein einfaches Thema. Nehmen wir etwas Einfaches: Armut. Nun? Ähm ... das ist – seltsam ... können wir bitte etwas überprüfen? „

NEWS CHECK

Schließen Sie bitte für einen Moment die Augen und rufen Sie sich die letzte Nachricht in Erinnerung, die Sie gesehen, gelesen oder gehört haben. Sportnachrichten zählen nicht. Öffnen Sie die Augen. Wer erinnert sich an eine positive Nachricht?

LEBENDIGE STATISTIK

Teilen Sie einen Raum in drei Abschnitte ein: „Ja“, „Nein“ und „Weiß nicht“ zum Beispiel. Oder in diesem Fall: A, B und C. Nun können Sie Fragen stellen. Zur Beantwortung begeben sich die Personen in das entsprechende Feld.

1. 1820 lebten weltweit 80 von 100 Menschen in extremer Armut. Heute ist es A: 9 % B: 19 % C: 32 %
2. 1820 hatten 17 von 100 Menschen Zugang zu Grundschulbildung. Heute ist es A: 86 % B: 72 % C: 45 %

1. C, 2. A (ourworldindata.org)



OOOPS!

Hoppla, da haben wir was vermässelt. Sie haben sich für „Kunst als Mittel gegen Populismus“ angemeldet, aber hier geht um „Kunst als Mittel für Pluralismus“. Mist. Die echten Experten sind jetzt fälschlicherweise drüben im Königlichen Kriegs-Museum. Und was nun? Wenn wir Sie mit zu vielen Fakten überhäufen, fühlen Sie sich überfordert und posten etwas Boshaftes im Internet, und das bei Ihrer Reichweite. Dann wird die Stimmung noch schlechter und am Ende haben wir eine sich selbst erfüllende Prophezeiung und alles wird noch schlimmer, obwohl es eigentlich besser werden sollte. Stattdessen Plan B: Wir zeigen Ihnen unser Tutorial für Dummies ... ähm, anspruchsvolles Einführungsvideo. Und los

Hier klicken, um
Video zu öffnen!



Nach dieser kleinen Einführung und der ... etwas schmerzhaften Erkenntnis, dass Ihre Weltanschauung nicht ganz dem entspricht, was wir erwartet haben, bleibt uns nur noch eines zu tun, nämlich einen Blick auf die reale Welt zu werfen. Ziehen Sie sich warm an.

ARTS
SOCIETY
YEAH!

12



PHASE 2: BEWERTEN

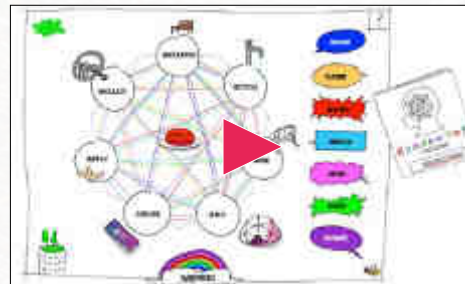
Ort: Öffentlicher Raum
Ziel: Erkenntnisse



EINE FRAGE DER HALTUNG

Danke. Kalibrierung der Hologramme abgeschlossen. Sie können jetzt mit dem Briefing beginnen. Zeit, reinen Tisch zu machen: Sie befinden sich in der Zukunft, in einer simulierten Nachbildung des Brüssel des frühen 21. Jahrhunderts. Sie sind Hologramme, die glauben, an einem interaktiven Symposium teilzunehmen. Die Gesellschaften des frühen 21. Jahrhunderts haben alle Herausforderungen gemeistert und ihre Zukunft, also unsere Gegenwart geprägt, aber wie? Diese Daten gingen verloren. Hier ist der Schlüssel: Die Gesellschaft des frühen Jahrhunderts fragte: Was habe ich davon? Die Menschen sträubten sich gegen Verzicht. Wir vermuten, dass sich die gesellschaftliche Einstellung hin zu einer nachhaltigen Genussgesellschaft wandelte, die energieintensive Traditionen durch ansprechende, nachhaltige Innovationen ersetzte. Millionen trugen mit kleinen Innovationen zu einem Wandel in großem Maßstab bei, unterstützt durch zugängliche Bildung. Städte wurden zu Laboren des Wandels. Ihre Handlungen können Antworten offenbaren also handeln Sie ganz natürlich – Ihre Entscheidungen haben bereits eine großartige Zukunft geformt, also: Genießen Sie sie! Wir müssen uns beeilen, 125 Millionen Freiwillige treten aktuell Moment in die Pedale, um dieses Experiment mit Energie zu versorgen. Also los.“

Hier klicken, um Video zu öffnen



Begegnen. Gesellschaft, Individualisierung, Kommunikation, Identität, Träger. Tragweite. Trägt das? Können Sie es ertragen? Vertragen wir uns?. Ausgewähltes Haltungsfeld: **Näher.**

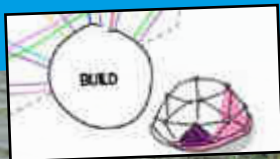
Was müssen Sie (er-)tragen? Glauben Sie, dass andere ähnlich schwere Lasten tragen? Wirken die Menschen in Ihrer Umgebung belastet? Was würden Sie einem Fremden in Ihrer Stadt gerne sagen? Wählen Sie nun mit Ihrer Gruppe einen der benachbarten Läden aus, egal welchen. Gehen Sie hinein und stellen Sie der Person, die Sie antreffen, folgende Frage: Was muss man können, um die Welt zu verbessern? Sie haben drei Minuten Zeit.



“Halten wir kurz inne und schauen uns um.. Was ist das Erste, was Ihnen auffällt? Gefällt Ihnen, was Sie sehen? Warum zeigen Sie nicht mal darauf? Sehen Sie etwas, das Ihrer Meinung nach falsch ist? Zeigen Sie darauf. Und entdecken Sie jetzt etwas, das Sie als richtig empfinden?”

ERBAUEN. Infrastruktur. Bau, die Bauarbeiter, erbautlich, versperrt, ich demontiere. Ausgewähltes Haltungsfeld: **Weniger**

Eine leere Fläche, ein leerer Raum, ist eine Fundgrube möglicher Abwesenheiten. All diese „Abwesenheiten“ haben komprimierte Inhalte, die eine „Verzauberung des Betrachters“ bewirken können. Gibt es in Ihrer Stadt eine Lücke, die Sie gerne füllen würden? Und wo in Ihrer Stadt würden Sie gerne eine Lücke schaffen? Nehmen Sie Kreide und schreiben Sie spontan auf, was Sie Ihrer Meinung nach in 10 Jahren hier sehen werden. Das kann etwas Kleines sein, wie veränderte Mülleimer, Lampen oder auch andere Geschäfte oder Gebäude. Und los geht's.



ERFORSCHEN. Bildung. Wissenschaft. Kultur. Die Forscher, Forschung, das ist forsch, Fortschritt. Gewähltes Haltungsfeld: **Mutiger.**

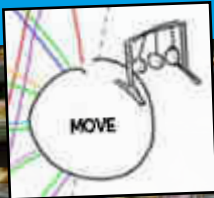
Nehmen Sie ein Stück Kreide in die Hand. Was war die wichtigste Frage in Ihrem Leben als Kind? Und was ist es heute? Schreiben Sie nun die beiden Fragen auf den Boden, wenn Sie möchten. Sehen Sie sich alle Fragen einmal an.





Bewegen. Mobilität, Wegebeziehungen, Transport, Erreichbarkeit. Die Bewegenden, bewegt werden, etwas bewegt sich, nichts bewegt sich, ich bewege mich. Gewähltes Haltungsfeld: **Weniger**

Was oder wen möchten Sie bewegen? Wie viel Mobilität wird von Ihnen erwartet? Was möchten Sie erreichen? Und wann ist es genug für Sie? Haben Sie genug Spielraum? Was bewegt Sie eigentlich? Ihre Organisation/Institution? Bewegen Sie sie? Und wie bewegt sich Ihre Organisation/Institution? Mit raschem Schritt? Ist sie sportlich oder träge? Belastet? Zielgerichtet? Eingeschränkt? Probieren Sie es aus. Stellen Sie sich vor, Sie wären Ihre Organisation/Institution. Gehen Sie so, wie sie es tut. Wie fühlt sich das an? Und nun: Wie sollte sie gehen? Probieren Sie es aus. Und schließlich: Wie sollte sie tanzen? Ihre Bühne.



Verwerten. Abflüsse, Abfall, Abwasser, Kreisläufe, Recycling, Sterblichkeit. Die Recycler, Wertschöpfung, wertvoll, wertlos, wertvoll. Wert, Wertsteigerung und Wertminderung. Ausgewähltes Haltungsfeld: **Schöner**.

Was möchten Sie mal hinterlassen?



Regulieren: Gewähltes Handlungsfeld: **Einfacher**

Was ist Ihre eiserne Regel? Welche Regel würden Sie gerne brechen? Welchen Fehler würden Sie gerne machen? Was würden Sie anders machen, wenn Sie wüssten, dass Sie niemand verurteilt? Wenn Sie eine Sache in Ihrer Stadt ändern könnten, welche wäre das? Und mit welchem Ziel? Und wer macht den ersten Schritt? Zeit eine Führungsperson zu wählen. Stellen Sie sich im Kreis auf und schauen Sie sich gegenseitig an. Auf drei zeigen alle jeweils auf die Person, die den kompetentesten Eindruck macht. Es ist erlaubt, auf sich selbst zu zeigen. Die Person mit den meisten Stimmen gewinnt. 1.2.3.



Was ist eine schlechte Subvention? Eine schlechte Subvention ist, wenn ein Geschäftsmodell die Zivilgesellschaft mehr kostet als einbringt und den Unternehmer mehr einbringt als kostet, weil die Zivilgesellschaft nicht merkt, was es sie tatsächlich kostet, sondern erst merkt, was es sie kostet, wenn der Geschäftsführer die Verantwortung und/oder sein Leben abgegeben hat. Und so willkommen zu unserer großen Auktion „Da haben wir den Salat!“

Exponat 1: Ein perfekt erhaltener, handgeernteter Bio-Salat von einem Solidarhof in der Nähe von Brüssel mit 75 Kilokalorien. Jetzt zu versteigern! Die Frage: Wie viele Kilokalorien menschlicher Energie wurden benötigt, um ihn zu produzieren? Diskutieren Sie 30 Sekunden lang und geben Sie Ihre Gebote ab. Der beste Schätzer gewinnt.

Exponat 2: Ein industriell angebauter Wintersalat aus dem Dezember 2022, der in einem Gewächshaus unter Verwendung von Pestiziden und fossilen Brennstoffen produziert wurde. Sein Energiegehalt? Ebenfalls 75 Kilokalorien. Frage: Wie viele Kilokalorien, einschließlich des Verbrauchs fossiler Brennstoffe, der Instandhaltung des Gewächshauses und der Maschinen, wurden für diesen außerhalb der Saison angebauten Salat benötigt? Externe Kosten wie Bodenerosion oder Klimaauswirkungen sind nicht berücksichtigt. Sie haben 30 Sekunden Zeit – geben Sie Ihre Gebote ab!

Beispiel 1: 56,25 Kcl Beispiel 2: 37500kcl

Wir haben es hier mit einem extremen Beispiel zu tun, aber im westlichen industriellen Versorgungssystem werden durchschnittlich 19200 Kalorien an Ressourcen für 2000 Kilokalorien an Nahrungsaufnahme pro Person und Tag investiert. Guten Appetit. [MEHR INFOS](#)

ARTS
SOCIETY
YEAH!

Versorgen. Ernährung. Energie. Rohstoffe. Pflege. Gesundheit. Arbeit. Zeit. Die Pflegenden. Pflege. Versorgung. Kümern. Keine Sorge, ich kümmere mich darum, Gewähltes Haltungsfeld: **Langsamer**







ARTS
SOCIETY
YEAH!

Lyca
Mobile

ALIMENTATION
GENERALE

Danke, wir haben jetzt genug Daten.
Eine letzte Frage: Wenn die ganze Welt Ihnen zuhören würde, was wäre Ihre Botschaft?

Es geht nicht nur darum, womit wir unsere Containerschiffe antreiben, sondern dass wir weniger Containerschiffe antreiben.

Morgane de Toeuf, Bio-Ingenieurin

PHASE 3: HANDELN

Ort: Gemeinde-Zentrum

Ziel: Kooperation

*"Willkommen zu unserer großartigen Show **Mach doch!**"*

Nehmen Sie Platz, machen Sie es sich bequem, aber lehnen Sie sich nicht zurück, denn wir haben viel vor. In etwa 10 Minuten werden Milliarden von Menschen live einschalten, um sich von uns inspirieren zu lassen, wie sie die Welt zu einem besseren Ort machen können. Ja, das ist richtig. Die heutige Live-Übertragung soll als Inspiration für die 8 Milliarden Menschen da draußen dienen, die die Welt im Kleinen und im Großen verbessern und die sich vor allem eines fühlen: allein. Also müssen wir sie motivieren, sie aktivieren. Wir haben nur zehn Minuten Zeit, also fassen wir kurz zusammen, was wir wissen, und legen dann los.

1. **POPULISMUS** stiehlt Zeit

2. Populismus isoliert

3. Populismus bedient (negative) Emotionen wie eine Achterbahn und braucht immer einen neuen Kick.

4. Populismus ist unterhaltsam (auf morbide Weise, wie ein Verkehrsunfall am Strassenrand)

5. Populismus kapert Erzählungen und bleibt wie Kot am Schuh hängen.

1. **PLURALISMUS** braucht Zeit

2. Pluralismus integriert

3. Pluralismus hält Emotionen für etwas Fragwürdiges und konzentriert sich in erster Linie auf Fakten, während Wahlen beispielsweise eine überwiegend emotionale Angelegenheit sind.

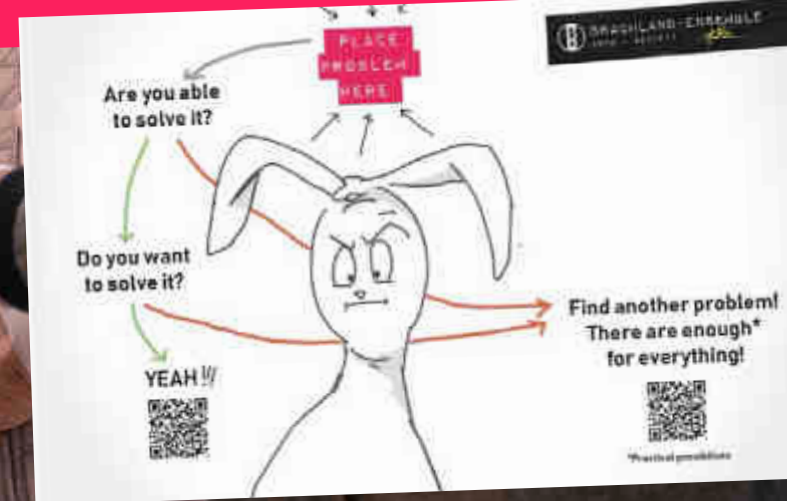
4. Pluralismus ist (derzeit) nicht sehr unterhaltsam.

5. Pluralismus ist viel zu beschäftigt und/oder bescheiden, um seine eigenen Erfolge auf ansprechende Weise zu feiern. Was wiederum zu Punkt 4 führt.

Wir sind uns unseres Potenzials und der bereits überwundenen Hürden viel zu wenig bewusst.

Praktischer Possibilismus:

Die meisten Menschen beschäftigen sich überwiegend mit der Problemanalyse und viel zu wenig mit der Lösung. Das macht keinen Spaß. Praktische Possibilist:innen machen genau das Gegenteil und sie stellen sich dabei zwei Fragen. 1. Kann ich dieses Problem lösen? 2. Will ich dieses Problem lösen? Lautet eine der Antworten Nein, dann suchen sich einen anderen Bereich, in dem sie mit ihren Kompetenzen wirken können. Denn: Es sind genug Menschen für alle Probleme da.



Widmen wir uns doch statt ‚Wir gegen die‘ einfach ‚Wir für alle‘. Stichwort: Kooperation! Kooperation bedeutet, gemeinsame Ziele arbeitsteilig zu verfolgen. Legen wir los.



WO IST DAS PROBLEM?

Bilden Sie Gruppen von drei bis vier Personen. Sie alle haben bereits eine Fähigkeit auf Ihren farbigen Aufklebern notiert. Jede Gruppe hat 5 Minuten Zeit, um ein Problem zu finden, das mit der Kombination dieser Fähigkeiten gelöst werden kann, ob Rückenschmerzen oder Weltfrieden, bleibt Ihnen überlassen. Viele absurde Ideen sind mit dieser Variante der Kopfstandmethode schon zu einem fertigen Projekt herangereift. Achten Sie darauf, dass Ihre Fähigkeiten wirklich zusammenwirken, also nicht nur unabhängig voneinander ihre übliche Aufgabe erfüllen. Erfinden Sie etwas Neues. Es muss nicht perfekt sein. 5 Minuten, ab jetzt.

Die Zeit ist um, wir gehen live in 3,2,1...





Liebe Leser:innen, wenn Sie ein großes Finale erwarten, das fehlende Puzzleteil für die große Erkenntnis, den großen Aha-Moment, dann müssen wir Sie enttäuschen.

***Denn dies ist erst der Anfang.** Es wäre großartig, wenn die ganze Welt nur ein paar Minuten lang zuhören würde. Es wäre einfach, wenn es diese eine letzte Erfindung, diese eine Revolution, das eine letzte Konzept gäbe. Aber das würde all die Leistungen derer schmälern, die Tag für Tag im Kleinen wie im Großen ihr Bestes geben, allen Hindernissen zum Trotz, ob sie nun Dinosaurierknochen ausgraben, die Energiebilanz des Salat-Anbaus berechnen oder einfach ein offenes Ohr im Zentrum ihrer Gemeinschaft sind. Und die trotz allem, was wir zu wissen glauben, mit ihrem Wunsch nach einer offenen Gesellschaft immer noch die Mehrheit darstellen. Stellvertretend für all diese Menschen haben wir während dieses Symposiums ein Beispiel ausgewählt und uns live mit dem **UMWELTMUSEUM DER RWANDA CULTURAL HERITAGE ACADEMY (INTEKO YUMUCO) IN RUANDA** verbunden. Die Menschen in Ländern wie Ruanda spüren bereits die volle Wucht der Folgen des vom Menschen verursachten Klimawandels. Und während wir hier in den westlichen Ländern noch darüber debattieren, ob wir handeln sollen, schaffen die Menschen in diesen Ländern bereits Fakten, indem sie sich Lösungen zuwenden. Wir laden Sie herzlich ein, sich einen Moment Zeit zu nehmen, um sich die Arbeit der RCHA unter diesem Link anzusehen. In dem Wissen, dass es unter der Kruste der täglichen Schreckensmeldungen einen Ozean von Erfolgsgeschichten gibt, die es alle verdienen, an die Oberfläche gebracht zu werden. Die Herausforderungen sind enorm, aber werfen Sie einen Blick zurück auf diese Dokumentation und entdecken Sie, was in zwei Stunden möglich ist. Was könnten wir gemeinsam in zwei Wochen, Monaten oder 20 Jahren schaffen, wenn wir erkennen, dass unsere Bemühungen erfolgreich sind?*

Alles wird gut. Wann? Das liegt allein an uns. Danke.

Es ist einfach, zynisch über die Welt zu denken und zu behaupten, dass sich nichts zum Besseren wendet. Glücklicherweise sagen empirische Untersuchungen das Gegenteil. Die Welt ist viel formbarer als wir denken: und sie wartet nur darauf, dass wir sie in die richtige Form hämmern.

Max Roser – Oxford

ARTS
SOCIETY
YEAH!

PHASE 4: FREUNDE & FRITTEN

Ort: Gemeinde Zentrum / Bar

Ziel: Entspannen und diskutieren



ÜBER UNS

Das mehrfach ausgezeichnete Brachland-Ensemble mit Sitz in Köln, Nürnberg, Hamburg und Brüssel ist seit langem führend in der partizipativen Methodik und sektorübergreifenden Projektentwicklung. Es ist zu einem wichtigen Partner für Kommunen, Ministerien und Institutionen geworden, die sich für öffentliches Engagement, Transparenz in gesellschaftspolitischen Prozessen und innovative Kommunikationsformen in analogen und digitalen Formaten einsetzen. Das Ensemble befasst sich mit komplexen, gesellschaftlich relevanten Themen – vom Verhörprogramm der CIA bis hin zu den Auswirkungen des bürgerschaftlichen Engagements auf die EU-Politik sowie mit wissenschaftlichen Themen wie Empathie, das Gehirn, Biodiversität, Klimawandel, KI und urbane Zukunft – und entwickelt dabei vielfältige Präsentationsformate und verfügt gleichzeitig über ein breites Netzwerk von Expert:innen aus verschiedenen Disziplinen wie Wissenschaft, Politik, Medien, Bildung, Psychologie und Soziologie. Zu den Kooperationspartner:innen gehören u.a. Amnesty International, die UNESCO Deutschland, internationale Kommunen, Universitäten, zivilgesellschaftliche Organisationen, Ministerien und Landesvertretungen. Die Produktionen bauen oft aufeinander auf, wobei die Erkenntnisse in neue Konzepte einfließen. Im Jahr 2021 arbeitete das Ensemble mit dem Bundeswirtschaftsministerium in einer digitalen Veranstaltung zur Erkundung zukünftiger städtischer Lebensräume zusammen. In Zukunft strebt das Brachland Ensemble die Gründung eines internationalen Think Tanks in Brüssel an, um partizipative Methoden voranzutreiben, neue Projekte zu starten und deren globale Wirkung zu festigen.

ARTS
SOCIETY
YEAH!

